

Nach dem allzu frühen Ableben des Salzburger Erzbischofs Dr. Eduard Macheiner ist nun der neue Oberhirte von Salzburg als Referent für Liturgie an der Österreichischen Bischofskonferenz bestellt worden.

Hier in Kürze sein Curriculum vitae. Dr. Karl Berg wurde am 27. Dezember 1908 als Sohn eines Justizbeamten in Radstadt (Bundesland Salzburg) geboren. Seine Volksschule besuchte er in seiner „allzeit getreuen“ Heimatstadt, machte seine Gymnasialstudien extern am Diözesangymnasium Borromäum. Er war „Kapellknabe“, also in jenem Knabenchor, der in der Salzburger Metropole vor allem auch bei festlichen Gottesdiensten zu singen hatte. Nach Ablegung der Reifeprüfung im Gymnasium studierte er in Rom und kehrte als Dr. theol. et phil. in seine Heimat zurück. Einige Jahre war Dr. Berg in verschiedenen Pfarren des Landes und der Stadt tätig. Nach dem Krieg berief ihn Erzbischof Rohrer zum Regens des Priesterseminars. Es bleibt hier anzumerken, daß sich gerade die Heimkehrer-Theologen an seine Tätigkeit immer noch mit Dank erinnern. Ins Domkapitel – bereits 1950 – berufen, warteten auf ihn große Aufgaben, das Referat Weltmission, die Entwicklungshilfe der Erzdiözese für Bolivien, Korea und Afrika. Zudem war Kanonikus Berg auch in der Leitung der Caritas maßgeblich beteiligt. Es war also eine Fülle von Aufgaben und Verantwortung, die auf den Schultern dieses Mannes lasteten. Doch wie er im Studentenorchester mit Liebe die Zweite Geige gespielt hatte, so war es ihm völlig fremd, sich nach vorne zu drängen. Wie es in einer Würdigung des neuen Oberhirten im Österreichischen Klerusblatt heißt, wollte er immer nur die Zweite Geige spielen. Auch als Generalvikar, zu dem ihn dann Erzbischof Macheiner ernannt hatte, hat er sein verantwortungsvolles Amt nur als Dienst an seinen Mitbrüdern im Amt aufgefaßt.

Nun wurde Erzbischof Berg zum Referenten für Liturgie an der Österreichischen Bischofskonferenz bestimmt. Wir begrüßen dies von ganzem Herzen. Schon als junger Theologiestudierender wählte er Liturgie zu seinem Dissertationsfach und hat sich in dieser seiner Doktorarbeit gründlich im weitreichenden Umfang dieses Themas umgesehen.

1937 bearbeitete Dr. Berg das Salzburger Diözesanrituale. Sein besonderes Interesse in der Liturgie gilt der Kirchenmusik.

Besonders darf man es begrüßen, daß ein Mann als Liturgiereferent bestellt wurde, der von allem Anfang an der Österreichischen Liturgischen Kommission angehörte. Somit hat er alles miterlebt, was in diesen vielen Jahren zu ernsthafter Diskussion um die Erneuerung der Liturgie stand.

Wie steht der neue Referent für Liturgie zu den Reformbestrebungen überhaupt? Er wird allem guten Neuen aufgeschlossen sein wie bisher, jedoch „Extravaganzen“, die mit den päpstlichen Entscheidungen in Widerspruch stünden, entschieden ablehnen. Dies gibt uns allen ebenfalls eine bedeutungsvolle Sicherheit.

Sende herab auf diesen Auserwählten die Kraft, die von dir ausgeht, den Geist der Führung, welchen du deinem geliebten Sohn Jesus Christus gegeben hast. Er hat den Heiligen Geist den Aposteln verliehen, und sie haben dein Heiligtum, die Kirche, überall auf Erden gegründet, deinem Namen zum Lobpreis und Ruhm ohne Ende.

Aus der Liturgie der Bischofsweihe